

# **LEHRBERICHT**

**des Studiendekans  
der Philologisch-Historischen  
Fakultät  
für das Studienjahr 2006/2007**

**vorgelegt am 5. Dezember 2007**

## Inhaltsübersicht

VORBEMERKUNG.....	3
1 STUDIENANGEBOTE.....	4
1.1 LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE.....	4
1.2 MAGISTER.....	4
1.3 B.A. / M.A. STUDIENGANG EUROPÄISCHE KULTURGESCHICHTE .....	5
1.4 ELITESTUDIENGÄNGE .....	5
1.5 UMSTELLUNG DER MAGISTERSTUDIENGÄNGE .....	5
2 STUDIENBEITRÄGE.....	6
3 STUDIUM (MIT STATISTISCHEN ANGABEN) .....	6
3.1 ZAHL DER STUDIERENDEN .....	6
3.2 PROZENTUALE ENTWICKLUNG DER STUDIENFÄLLE.....	9
3.3 ZAHL DER STUDIENANFÄNGER/-INNEN .....	10
3.4 STUDIERENDE IN DER REGELSTUDIENZEIT.....	12
3.5 TUTORIEN .....	15
3.6 ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN .....	15
3.6.1 Belegung der Seminarräume.....	15
3.6.2 Computer und Computerräume .....	16
3.6.3 Bibliothek .....	17
3.7 STUDIENABSCHLUSS.....	17
3.7.1 Absolventenzahlen .....	17
3.7.2 Durchschnittliche Studiendauer .....	19
3.8 ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN UND HABILITATIONEN IM STUDIENJAHR 2006/2007 ....	20
4 ZUSÄTZLICHE LEHR- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN UND BESONDERE AKTIVITÄTEN .....	21
5 STUDENTISCHE EVALUATION DER LEHRVERANSTALTUNGEN .....	22
6 ANHANG .....	23

Philologisch-Historische Fakultät  
der  
Universität Augsburg  
*Der Studiendekan*



Universität Augsburg, Postfach, 86135 Augsburg

5. Dezember 2007

## Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3 des Bayerischen Hochschulgesetzes, vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten "Mindestinhalt" eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z.B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock für den vorliegenden Lehrbericht. Ergänzt wird der Mindestinhalt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der "Situation von Lehre und Studium" dienen können.

Überhaupt empfiehlt es sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse:

<http://www.philhist.uni-augsburg.de/fakultaet/dekanat/dekane/studiendekan/>

Frau Agnes Blasczyk und Frau Iris Schmidt danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung dieses Lehrberichts.

gez. Prof. Dr. Andreas Wirsching

# 1 Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge; die ausführlichen Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/> ) oder in der Studentenzentrale zugänglich.

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) gesetzlich geregelt. Die Paragraphen im Text beziehen sich auf die LPO I.

## 1.1 Lehramtsstudiengänge

- Lehramt an Grundschulen  
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 4f.
- Lehramt an Hauptschulen  
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 5f.
- Lehramt an Realschulen  
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 6f.
- Lehramt an Gymnasien (= vertieft)  
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 7f.

## 1.2 Magister

Nach der Magisterprüfungsordnung sind ein Hauptfach und zwei Nebenfächer zu studieren. Wenn nicht anders vermerkt, können alle Fächer als Haupt- oder Nebenfach studiert werden. Zur Kombination mit diesen kommen in erster Linie Fächer der Philologisch-Historischen und der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät in Betracht. Es darf jedoch auch ein Fach aus einer anderen Fakultät gewählt werden (wenn die Fächerkombination vom Magisterprüfungsausschuss genehmigt wird). Aus einem Bereich (z.B. Geschichte, Anglistik, Germanistik, Romanistik) können nicht mehr als zwei Fächer gewählt werden.

### Besonderheiten

- Fachdidaktik Englisch: Studierende, die ein anglistisches Fach im Hauptfach studieren, müssen bis zur Magistervorprüfung einen fachdidaktischen Grundkurs besuchen, der speziell auf die *Erwachsenenbildung* abgestellt ist.
- Sprachzeugnis: Studierende, die ein anglistisches oder romanistisches Fach im Hauptfach studieren, müssen eine Sprachzeugnisprüfung im Sprachenzentrum ablegen. In der Anglistik muss die Sprachzeugnisprüfung auch dann abgelegt werden, wenn Anglistik oder Amerikanistik nur im Nebenfach studiert werden.

### 1.3 **B.A. / M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte**

Seit Beginn des Studienjahres 2001/2002 kann an der Philologisch-Historischen Fakultät der Bakkalaureus Artium (B.A.)–Studiengang *Europäische Kulturgeschichte* studiert werden. Mit dem Wintersemester 2006/2007 ist dem Bakkalaureus Artium ein Master-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte* zur Seite gestellt worden. Dieser dezidiert interdisziplinär angelegte Studiengang stellt über die Universität Augsburg hinaus ein Novum dar.

Angaben über die inhaltliche Ausrichtung und den organisatorischen Aufbau des Studiums, die möglichen Fächerkombinationen, den obligatorischen Auslandsaufenthalt und die Zulassungsvoraussetzungen sind im Internet unter der Adresse [www.uni-augsburg.de/ekg-ba](http://www.uni-augsburg.de/ekg-ba) oder [www.uni-augsburg.de/ekg-ma](http://www.uni-augsburg.de/ekg-ma) zugänglich.

### 1.4 **Elitestudiengänge**

Im Rahmen des Elitenetzwerk Bayern ist im Sommersemester 2006 der Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen* gestartet. Die feierliche Eröffnung des neuen Elitestudiengangs fand am 3. Mai 2006 statt. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer). Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/ethik/> zugänglich.

Im Verlauf des Studienjahres wurde im Rahmen des Elitenetzwerk Bayern der Master-Studiengang Historische Kunst – und Bilddiskurse bewilligt, an dem die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt sind. Die Federführung liegt bei der Universität Eichstätt. Der Internationale Masterstudiengang hat im Wintersemester 2006/2007 begonnen. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.kunst-bilddiskurse.de> zugänglich.

### 1.5 **Umstellung der Magisterstudiengänge**

Am 21. Juli 2006 hat die Universität Augsburg eine Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst abgeschlossen. Diese Zielvereinbarung sieht die Einstellung der noch bestehenden Magisterstudiengänge der Fakultät bis 1. Oktober 2008 vor. Im Sinn einer Konzentration des Fächerspektrums sollen die Studiengänge des Magisterstudiengangs (im Haupt- und Nebenfach) durch Bachelor-Master-Studiengänge in folgenden Fächern ersetzt werden:

- Bachelor-/Master-Studiengang Anglistik/Amerikanistik
- Bachelor-/Master-Studiengang Germanistik
- Bachelor-/Master-Studiengang Geschichte
- Bachelor-/Master-Studiengang Romanistik

Die Bachelor-Studiengänge werden als Zwei-Fach-Studiengänge angelegt.

Die Master-Studiengänge konzentrieren sich auf ein Fach (mit der Bildung von Schwerpunkten). Die bisherigen Magisterstudiengänge so genannter „kleiner Fächer“ werden in das neue Fächerspektrum integriert.

Die Fakultät und ihre Kommission für Lehre und Studium haben im Berichtsjahr die notwendigen Vorbereitungen für die Umstellung auf modularisierte BA/MA-Studiengänge durchgeführt. Die erforderlichen Prüfungs- und Studienordnungen sowie die detaillierten Modulbeschreibungen sind in allen Fächern erarbeitet worden und werden im WS 2007/08 verabschiedet.

## 2 Studienbeiträge

Durch die Einführung von Studienbeiträgen im Sommersemester 2007 ist es möglich geworden, die Situation in Lehre und Studium teilweise zu verbessern. Durch die Einstellung von wissenschaftlichen Lehrkräften sowie Tutoren konnte das Betreuungsverhältnis insbesondere im Grundstudium verbessert werden. Genauere Informationen darüber, wie die der Fakultät zugewiesenen Studienbeiträge verausgabt werden, finden sich regelmäßig unter: <http://www.uni-augsburg.de/studium/studienbeitraege/>

## 3 Studium (mit statistischen Angaben)

### 3.1 Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich nach der Wahl der Studierenden; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher (s. die Studienfallstatistik für Magister- & Lehramtsstudiengänge im Anhang).

#### WINTERSEMESTER 2006/2007

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äquivalente
	m	w	M	w	m	w		
<b>1. Studierende</b> einschließlich Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	97	188	9	8	106	196	302	318.296
b) WIWI	1.440	1.015	148	233	1.588	1.248	2.836	2.893.270
c) Jura	711	948	60	108	771	1.056	1.827	1.859.785
d) Phil./Soz.	906	1.877	111	286	1.017	2.163	3.180	4.018.888
e) Phil./Hist.	921	2.456	101	499	1.022	2.955	3.977	3.121.179
f) Mathem.-Naturwiss.	757	489	92	67	849	556	1.405	1.271.885
g) Ang. Informatik	746	314	133	43	879	357	1.236	1.279.678
<b>INSGESAMT</b>	<b>5.578</b>	<b>7.287</b>	<b>654</b>	<b>1.244</b>	<b>6.232</b>	<b>8.531</b>	<b>14.763</b>	<b>14.762.961</b>
<b>2. Gaststudierende</b>								
a) davon Immatrikulierte	68	47	4	3	72	50	122	
b) Teilnehmer an Veranstaltungen Des Kontaktstudiums, die nicht immatrikuliert sind	121	79	3	1	172	82	204	
c) Teilnehmer am Feriensprachkurs	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GESAMTZAHL</b>	<b>5.767</b>	<b>7.413</b>	<b>661</b>	<b>1.248</b>	<b>6.476</b>	<b>8.663</b>	<b>15.089</b>	

### SOMMERSEMESTER 2007

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		ge- samt	Äqui- valente
	m	w	m	w	m	w		
<b>1. Studierende</b> einschließlich Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	80	171	7	6	87	177	264	277.461
b) WIWI	1.244	860	150	220	1.394	1.080	2.474	2.520.719
c) Jura	601	788	46	100	648	888	1.536	1.565.634
d) Phil./Soz.	811	1.678	101	265	912	1.943	2.855	3.638.205
e) Phil./Hist.	881	2.278	86	449	967	2.727	3.694	2.906.051
f) Mathem.-Naturwiss.	695	455	85	67	780	522	1.302	1.170.587
g) Ang. Informatik	683	273	109	36	792	309	1.101	1.147.343
<b>INSGESAMT</b>	<b>4.996</b>	<b>6.503</b>	<b>584</b>	<b>1.143</b>	<b>5.580</b>	<b>7.646</b>	<b>13.226</b>	<b>13.226.000</b>
<b>2. Gaststudierende</b>								
a) davon Immatrikulierte	65	41	4	5	69	46	115	
b) Teilnehmer an Veranstaltungen des Kontaktstudiums, die nicht immatrikuliert sind	52	26	2	0	54	26	80	
c) Teilnehmer am Feriensprachkurs	0	0	15	48	15	48	63	
<b>GESAMTZAHL</b>	<b>5.113</b>	<b>6.570</b>	<b>605</b>	<b>1.196</b>	<b>5.718</b>	<b>7.766</b>	<b>13.484</b>	

Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg:

SS 2004:	3.205 Stud. = 23,1 % (von insgesamt 13.865)
WS 2004/05:	3.549 Stud. = 23,5 % (von insgesamt 15.101)
SS 2005:	3.461 Stud. = 24,3 % (von insgesamt 14.262)
WS 2005/06:	3.689 Stud. = 25,2 % (von insgesamt 14.665)
SS 2006:	3.612 Stud. = 26,2 % (von insgesamt 13.781)
WS 2006/07:	3.977 Stud. = 26,9 % (von insgesamt 14.763)
SS 2007:	3.694 Stud. = 27,9 % (von insgesamt 13.226)

Im Berichtszeitraum 2006/07 ist die Zahl der Studierenden an der Philologisch-Historischen Fakultät erneut gestiegen. Dies gilt sowohl hinsichtlich der absoluten Zahlen als auch in Bezug auf den Anteil der Fakultät an der Augsburger Gesamtzahl. Unserer Fakultät gehörten demnach mehr als **3.600 Studierende** an. Bei steigender Tendenz stellt sie damit über **ein Viertel** aller an der Universität Augsburg Studierenden. (Tatsächlich sind die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und die Gaststudierenden nicht mitgezählt werden.)

## Zahl der ausländischen Studierenden

Anteil der ausländischen Studierenden an der Philologisch-Historischen Fakultät:

SS 2004:	17,3 % (553 von 3.205)
WS 2004/05:	17,1 % (605 von 3.549)
SS 2005:	17,6 % (610 von 3.461)
WS 2005/06:	16,6 % (611 von 3.689)
SS 2006:	16,7 % (604 von 3.612)
WS 2006/07:	15,1 % (600 von 3.977)
SS 2007:	14,5 % (535 von 3.694)

Anteil der ausländischen Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg:

SS 2004:	29,7 % (553 von 1.862)
WS 2004/05:	30,5 % (605 von 1.987)
SS 2005:	31,4 % (610 von 1.941)
WS 2005/06:	31,3 % (611 von 1.951)
SS 2006:	31,5 % (604 von 1.916)
WS 2006/07:	31,6 % (600 von 1.898)
SS 2007:	31,0 % (535 von 1.727)

Damit hat sich der Anteil der ausländischen Studierenden stabilisiert. Nach wie vor stellt die Philologisch-Historische Fakultät zwar nur ein reichliches Viertel aller Studierenden, jedoch mehr als 30 % aller ausländischen Studierenden der Universität.

Als ergänzende Information füge ich eine Übersicht über die Entwicklung des Bundesanteils ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen bei, die mir der DAAD freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat:



## Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen

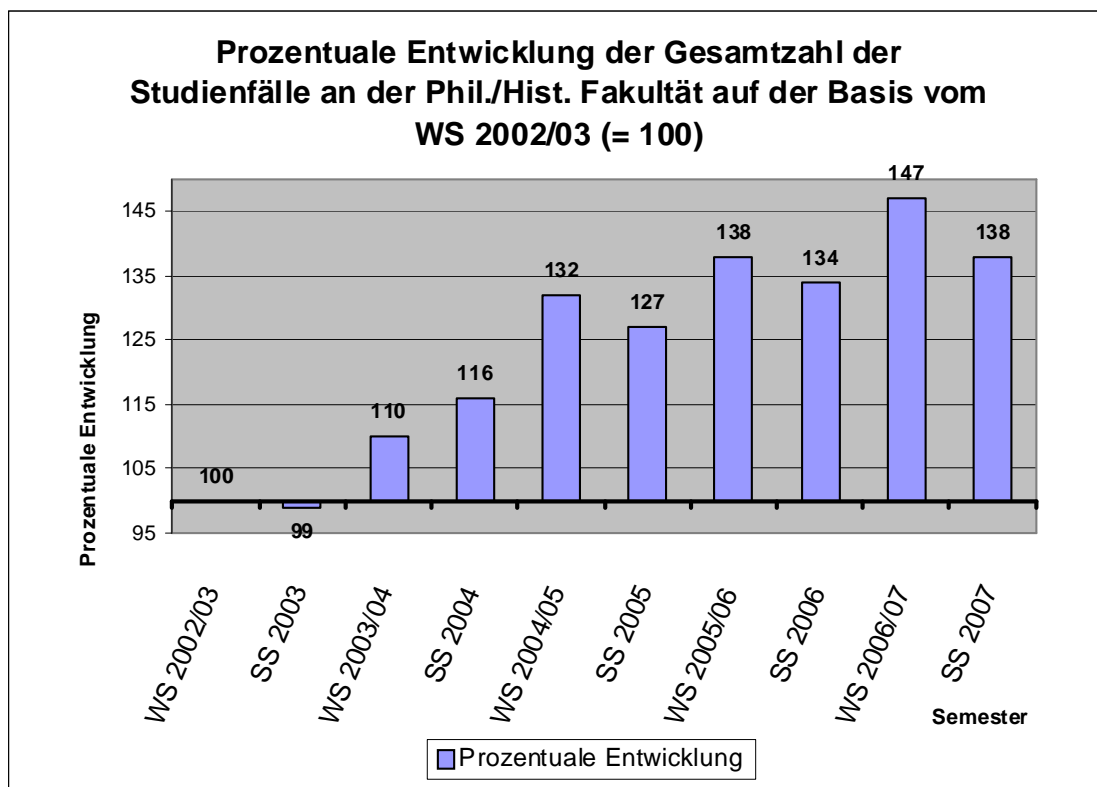
Jahr	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungs- ausländer <sup>1)</sup>	Bildungs- inländer <sup>1)</sup>	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungs- Ausländer in %
1976	840.698	793.400	47.298	-	-	5,6	
1981	1.036.095	978.600	57.495	-	-	5,5	
1986	1.338.058	1.263.700	74.358	-	-	5,6	
1991	1.707.712	1.608.000	99.712	-	-	5,8	
1997	1.837.770	1.685.900	151.870	100.033	51.837	8,3	5,4
1998	1.824.035	1.665.600	158.435	103.716	54.719	8,7	5,7
1999	1.801.194	1.635.200	165.994	108.785	57.209	9,2	6,0
2000	1.770.489	1.595.424	175.065	112.883	62.182	9,9	6,4
2001	1.798.863	1.611.836	187.027	125.714	61.313	10,4	7,0
2002	1.868.666	1.662.525	206.141	142.786	63.355	11,0	7,6
2003	1.939.233	1.712.207	227.026	163.213	63.813	11,7	8,4
2004	2.019.831	1.773.696	246.136	180.306	65.830	12,2	8,9
2005	1.963.598	1.717.264	246.334	186.656	59.678	12,5	9,5
2006	1.986.106	1.737.749	248.357	189.450	58.907	12,5	9,5
2007	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,4	9,5

<sup>1)</sup> Daten zu Bildungsausländern und Bildungsinländern weist die amtliche Hochschulstatistik seit dem Wintersemester 1992/93 aus.

Quelle: Studentenstatistik Statistisches Bundesamt; HIS-Berechnungen  
1976 = Wintersemester 1975/76, gilt analog für alle Jahre

### 3.2 Prozentuale Entwicklung der Studienfälle an der Phil./Hist. Fakultät

Semester	Studienfälle der Magister-, Bakkalaureats-, Master- und Zertifikatsstudiengänge ohne Promovenden	Studienfälle der Lehramtsstudiengänge	Gesamtzahl der Studienfälle ohne Promovenden	Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden	Prozentuale Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden auf der Basis vom WS 2002/03 (= 100)
WS 2002/03	3624	2318	5942	6019	100
SS 2003	3573	2307	5880	5957	99
WS 2003/04	3951	2606	6557	6640	110
SS 2004	3818	3081	6899	6982	116
WS 2004/05	4103	3774	7877	7958	132
SS 2005	3995	3578	7573	7646	127
WS 2005/06	4110	4089	8199	8275	138
SS 2006	3938	4041	7979	8049	134
WS 2006/07	3982	4793	8775	8849	147
SS 2007	3651	4588	8239	8309	138



Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät innerhalb der letzten fünf Jahre um **rund 40 Prozent gestiegen** ist.

### 3.3 Zahl der Studienanfänger/-innen

Gesamtübersicht nach Wahlfakultät im WS 2006/2007				
Fakultät	Studienanfänger/-innen			
	Gesamt	davon		
		weibl.	ausländ.	1. HSEM
<b>1. Studierende</b>				
a) Kath. Theologie	59	35	3	34
b) WIWI	685	293	83	526
c) Jura	421	260	73	359
d) Phil./Soz.	512	329	55	329
e) Phil./Hist.	944	703	119	708
f) Mathem.-Naturwiss.	372	173	31	273
g) Fak. für Ang. Inf.	281	78	43	185
<b>INSGESAMT</b>	<b>3.274</b>	<b>1.871</b>	<b>407</b>	<b>2.414</b>
<b>Prozentanteile</b>	<b>100,00%</b>	<b>57,2%</b>	<b>12,4%</b>	<b>73,7%</b>

<b>Gesamtübersicht nach Wahlfakultät im SS 2007</b>				
<b>Fakultät</b>	<b>Studienanfänger/-innen</b>			
	<b>Gesamt</b>	davon		
		weibl.	ausländ.	1. HSEM
<b>1. Studierende</b>				
a) Kath. Theologie	15	9	3	2
b) WIWI	57	22	47	42
c) Jura	26	12	9	6
d) Phil./Soz.	113	82	24	15
e) Phil./Hist.	299	211	65	109
f) Mathem.-Naturwiss.	86	36	18	25
g) Fak. für Ang. Inf.	56	11	7	14
<b>INSGESAMT</b>	<b>651</b>	<b>383</b>	<b>173</b>	<b>213</b>
<b>Prozentanteile</b>	<b>100,00%</b>	<b>58,8%</b>	<b>26,6%</b>	<b>32,7%</b>

Die Philologisch-Historische Fakultät stellte demnach im

WS 2003/04:	24,1 % (759 von 3.147)
SS 2004:	31,3 % (157 von 502)
WS 2004/05:	26,1 % (803 von 3.074)
SS 2005:	39,8 % (189 von 475)
WS 2005/06:	27,5 % (831 von 3.022)
SS 2006:	43,4 % (313 von 722)
WS 2006/07:	28,8 % (944 von 3.274)
SS 2007:	45,9 % (299 von 651)

aller Studienanfänger/-innen (ohne Gaststud.) der Universität Augsburg. An unserer Fakultät haben im Studienjahr 2006/07 erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen, als an jeder der anderen Fakultäten.

Anteil der ausländischen Studienanfänger/-innen unserer Fakultät an der Gesamtzahl aller ausländischen Studienanfänger/-innen:

WS 2003/04:	33,5 % (137 von 409)
SS 2004:	31,0 % (58 von 187)
WS 2004/05:	33,8 % (152 von 450)
SS 2005:	44,1 % (74 von 168)
WS 2005/06:	29,1 % (132 von 454)
SS 2006:	38,9 % (79 von 203)
WS 2006/07:	29,2 % (119 von 407)
SS 2007:	37,6 % (65 von 173);

### 3.4 Studierende in der Regelstudienzeit

Die Vorgaben der LPO I seien hier wiederholt (s. Lehrbericht 1998/1999):

Für das Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen:

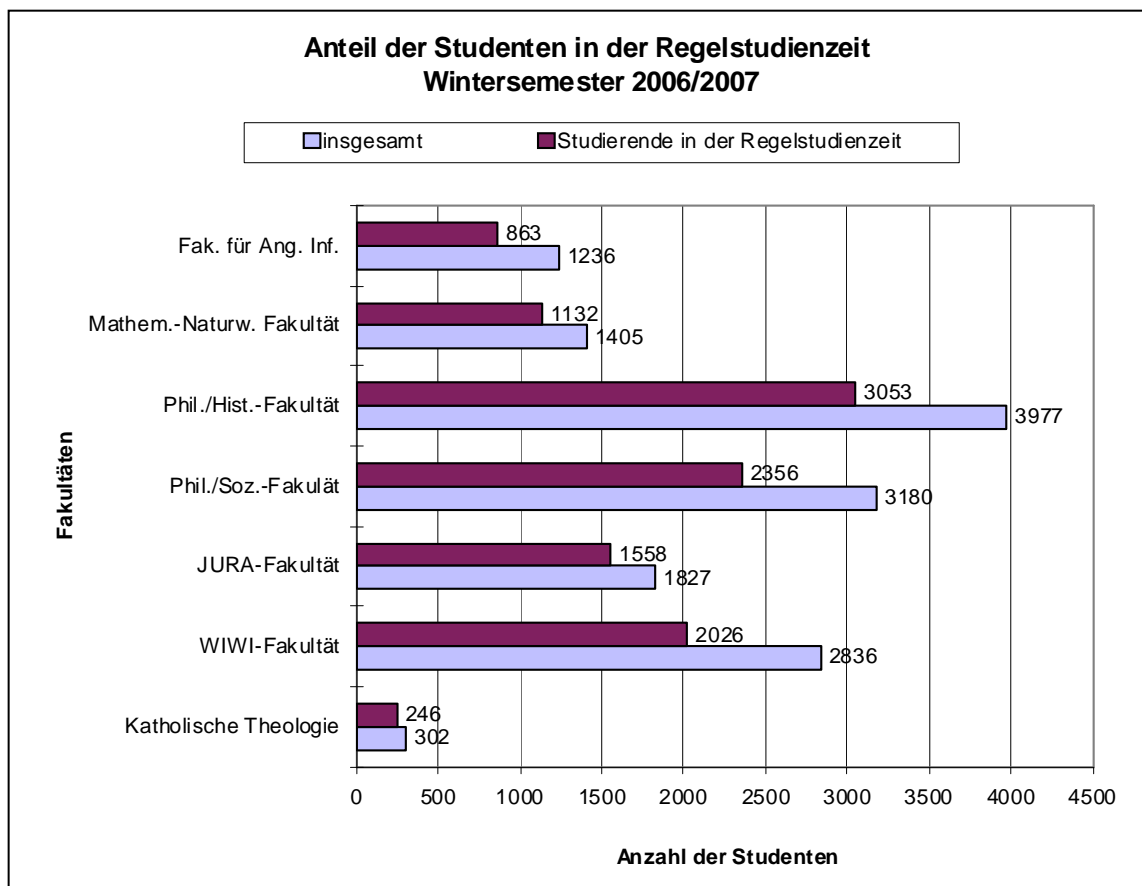
- Mindeststudienzeit: 6 Semester (§ 31 Abs. 2)
- **Regelstudienzeit: 7 Semester** (§17 Abs. 2)
- Erste Staatsprüfung: Spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des 8. Semesters  
(§ 29 Abs. 4 Satz 1) ('Sollbestimmung')
- Wahl eines Erweiterungsfachs: Verlängerung des Studiums um mindestens 2 Semester  
(§§ 17 Abs. 2 Satz 1, 29 Abs. 4 Satz 2)
- Sonderregelungen: bei kurzer Studiendauer "Freiversuch" (§ 13 a)

Für das Lehramt an Gymnasien:

- Mindeststudienzeit: 8 Semester (§ 31 Abs. 2)
- **Regelstudienzeit: 9 Semester** (§17 Abs. 2)
- Erste Staatsprüfung: Spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des 10. Semesters  
(§ 29 Abs. 4) ('Sollbestimmung')
- Wahl eines Erweiterungsfachs: Verlängerung des Studiums um mindestens 2 Semester  
(§§ 17 Abs. 2 Satz 1, 29 Abs. 4 Satz 2)
- Sonderregelungen: bei kurzer Studiendauer "Freiversuch" (§ 13 a)

Für Magister: 8 Semester (§ 1 Abs. 3, MagPO)

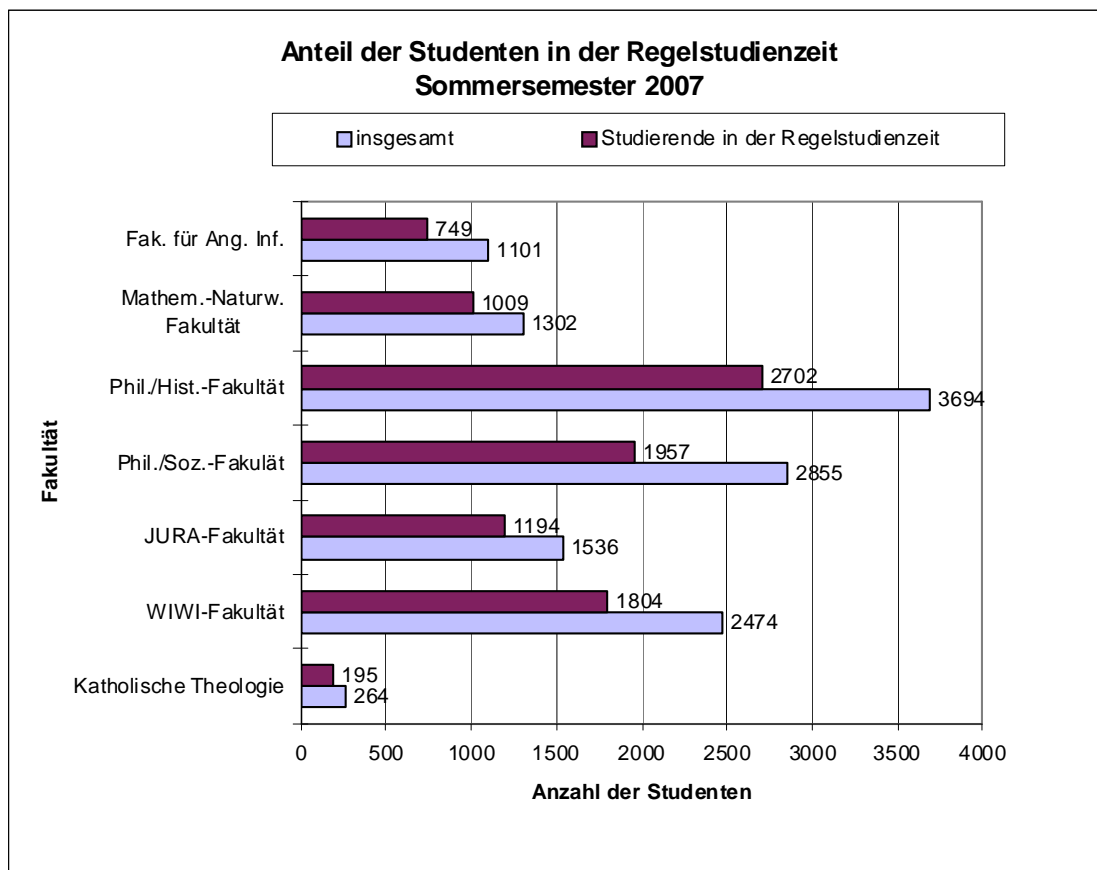
Die Studentenkanzlei hat für das WS 2006/2007 folgende Statistik erarbeitet:



Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit im Wintersemester 2006/2007:

- |                                |               |
|--------------------------------|---------------|
| a) Kath. Theologie             | 81,5 %        |
| b) Mathem.-Naturwiss.          | 80,6 %        |
| c) Jura                        | 85,3 %        |
| d) Phil.-Soz. Fakultät         | 74,1 %        |
| <b>e) Phil.-Hist. Fakultät</b> | <b>76,8 %</b> |
| f) WIWI-Fakultät               | 71,4 %        |
| g) Ang. Informatik             | 69,8 %        |

Für das Sommersemester 2007 lautet die entsprechende Statistik der Studentenzkanzlei:



Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit im SS 2007:

- a) Katholische Theologie 73,9 %
- b) Mathem.-Naturwiss. 77,5 %
- c) Jura 77,7 %
- d) Phil./Soz. Fakultät 68,6 %
- e) Phil./Hist. Fakultät 73,2 %
- f) WIWI-Fakultät 72,9 %
- g) Ang. Informatik 68,0 %

Anteil der Studierenden in der Phil./Hist. Fakultät in der Regelstudienzeit WS 2003/2004 bis SS 2007:

WS 2003/2004	76,8 %
SS 2004	76,1 %
WS 2004/2005	77,8 %
SS 2005	76,1 %
WS 2005/2006	78,6 %
SS 2006	74,5 %
WS 2006/2007	76,8 %
SS 2007	73,2 %

### **3.5 Tutorien**

Auch im Studienjahr 2006/07 wurde an unserer Fakultät eine Vielzahl von Tutorien durchgeführt. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen deutlich erhöht werden. Allerdings reichten im Berichtszeitraum auch die solcher Art aufgestockten Mittel nicht völlig aus, den beantragten Bedarf zu befriedigen.

Ausweislich der Umfrage unter denjenigen Mitgliedern der Fakultät, die während des Berichtszeitraumes Tutorengelder bezogen haben, dienten Sie überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft sowohl Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllten die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums dienen die Tutorien vor allem dazu, die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den stark frequentierten Fächern ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg.

Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studenten werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials regelmäßig erleichtert.

Die insgesamt gut besuchten Tutorien haben sich inzwischen als wichtige Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

### **3.6 Allgemeine Rahmenbedingungen**

#### **3.6.1 Belegung der Seminarräume**

##### **Kapazität**

Anzahl der Seminarräume: 11

*Verlängerte* Belegungszeiten: Mo – Do, 8 – 20.45 Uhr (je 14 Stunden)  
Fr, 8 – 17.15 Uhr (10 Stunden)

Gesamtkapazität somit: 726 Stunden (vormals 616 Stunden)

##### **Wintersemester 2006/2007**

##### **a) Vorlesungszeit**

Auslastung (SWS): 581 Lehrveranstaltungsstunden  
12,79 (179 Einzelstunden entsprechen 12,79 SWS)

593,79 Semesterwochenstunden  
 Auslastung in %: 81,79 %

#### b) Vorlesungsfreie Zeit

Belegungen: 263 Einzelstunden

### Sommersemester 2007 (Einführung der Studienbeiträge)

#### a) Vorlesungszeit

Auslastung (SWS): 692 Lehrveranstaltungsstunden  
 23,29 (326 Einzelstunden entsprechen 23,29 SWS)  
 715,29 Semesterwochenstunden

Auslastung in %: 98,52 %

#### b) Vorlesungsfreie Zeit

Belegungen: 509 Einzelstunden

Infolge der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden, zugleich verschärfen sich die ohnehin schon seit langem bestehenden **Raumprobleme** an der Philologischen-Historischen Fakultät. Die genannten Auslastungsziffern zeigen, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Aus der Sicht des Studiendekans, der auch immer wieder mit Klagen über die räumlich beengte Situation an der Fakultät konfrontiert ist, ist eine Erweiterung der Raumkapazitäten an der Fakultät zwingend erforderlich. Dies gilt umso mehr als im Jahr 2008 mehrere neu eingerichtete Stellen besetzt werden, die die Fakultät aus dem bayerischen Innovationsfond kompetitiv eingeworben hat.

### 3.6.2 Computer und Computerräume

Laut Auskunft von Herrn Ohlenroth vom Rechenzentrum wurde im Jahre 2007 ein Antrag auf eine Aktualisierung der PC-Ausstattung in den Räumen 1008, 1009 und im Pool des Rechenzentrums (Bibliothek) gestellt und nun auch genehmigt. Bei den neuangeschafften Geräten handelt es sich um Rechner der Serie „Esprimo E 5925“ von Fujitsu Siemens mit einem Core 2 Duo E6550 Prozessor, 2 Gigabyte RAM Speicher, GForce Grafikkarte, 160 GB Festplatte und 19 Zoll TFT-Monitor. Installiert sind darauf unter anderem Windows XP, Office 2007 sowie SPSS.

**Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert.** Diese Computer stehen den Studierenden also nicht für Hausarbeiten, Internet-Recherchen oder ähnliches zur Verfügung.

Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen.

Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen finden sich an den Stundenplänen vor den Räumen.



### 3.6.3 Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.30 - 24 Uhr

Sa: 9.30 - 24 Uhr

#### Bestand der Universitätsbibliothek bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät

LKZ	Fach	Bestand am Präsenz b.	31.12.06 Magazin	Zugang 2007 Jan.-Aug.	Summe Stand 30.9.07	Zeitschriften Stand 31.12.06
50	Geschichte	75.646	49.422	2.010	<b>127.078</b>	205
54	Volkskunde	5.906	4.493	134	<b>10.533</b>	18
60	Allg.Lit.Wiss.	9.401	6.352	179	<b>15.932</b>	54
61	Allg.Spr.Wiss.	12.854	15.439	257	<b>28.550</b>	96
63	Klass.Philol.	13.535	6.886	130	<b>20.551</b>	54
64	Germanistik	58.338	69.334	1.309	<b>128.981</b>	151
65	Anglistik	41.160	52.597	993	<b>94.750</b>	146
66	Romanistik	54.369	84.084	763	<b>139.217</b>	121
67	Slawistik	889	6.963	22	<b>7.874</b>	14
74	Kunstgesch./Archäol.	32.560	16.834	269	<b>49.663</b>	111
		304.658	312.404	6.067	<b>623.129</b>	970

## 3.7 Studienabschluss

### 3.7.1 Absolventenzahlen

#### Magister

Zeitraum	1.10.04-31.3.05	1.4.05-30.9.05	1.10.05-31.3.06	1.4.06-30.9.06	1.10.06-31.3.07	1.4.07-30.9.07
<b>Absolventen insgesamt</b>	125	137	139	185	<b>140</b>	<b>170</b>
<b>Hauptfachwahl, davon Phil.-Soz.</b>	125	137	139	185	<b>140</b>	<b>170</b>
<b>davon Phil.-Hist.</b>	75	79	82	109	<b>81</b>	<b>91</b>
	50	58	57	76	<b>59</b>	<b>79</b>

Studienjahr	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Gesamtzahl der Absolventen im Studienjahr [Kopfzahl]	262	324	310

**Lehramt**

Absolventen im Lehramtsstudiengang - **gemeinsam** für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math-Nat-Fak. (Erstes Staatsexamen)

2007/I	Grundschule	109
	Hauptschule	29
	Realschule	62
	Gymnasium	40
Absolventen insges.		<b>240</b>

2006/II	Grundschule	87
	Hauptschule	9
	Realschule	31
	Gymnasium	48
Absolventen insges.		<b>175</b>

2006/I	Grundschule	68
	Hauptschule	10
	Realschule	32
	Gymnasium	32
Absolventen insges.		<b>142</b>

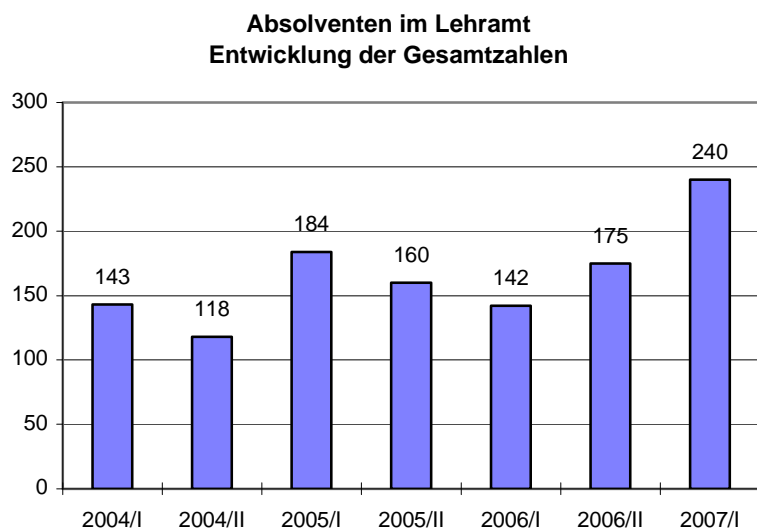
2005/II	Grundschule	92
	Hauptschule	14
	Realschule	19
	Gymnasium	35
Absolventen insges.		<b>160</b>

2005/I	Grundschule	101
	Hauptschule	14
	Realschule	41
	Gymnasium	28
Absolventen insges.		<b>184</b>

2004/II	Grundschule	75
	Hauptschule	7
	Realschule	20
	Gymnasium	16
Absolventen insges.		<b>118</b>

2004/I	Grundschule	84
	Hauptschule	13
	Realschule	16
	Gymnasium	30
Absolventen insges.		<b>143</b>

Die Entwicklung der Gesamtzahlen sieht demzufolge so aus:



Wie diese Grafiken zeigen, konnte die Zahl der Absolventen im Magisterstudium wie im Lehramt während des Berichtszeitraums erheblich gesteigert werden.

### Absolventen im Bakkalaureats-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

SS 2007	8
WS 2006/07	12
SS 2006	8
WS 2005/06	20
SS 2005	15
WS 2004/05	41
SS 2004	12

### 3.7.2 Durchschnittliche Studiendauer

Nach Auskunft von Herrn Krull von der Zentralen Verwaltung ergeben sich die folgenden Durchschnittszahlen für das Studienjahr 2006/07:

Magister der Phil. Fakultät	Staatsexamen Grundschule	Staatsexamen Hauptschule	Staatsexamen Realschule	Staatsexamen Gymnasium
10,97 Semester	8,08 Semester	9,02 Semester	9,23 Semester	10,76 Semester

### 3.8 Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2006/2007

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Bickendorf Kunstgeschichte			1	m
Elspaß Deutsche Sprachwissenschaft			1	m
Geppert Vergleichende Literaturwissenschaft	2	m		
Kießling Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	2	m, w		
König Deutsche Sprachwissenschaft	1	w		
Middeke Englische Literaturwissenschaft	1	w		
Popp Didaktik der Geschichte	1	w		
Scheerer Romanische Literaturwissenschaft / Spanisch	1	m		
Schröder Didaktik des Englischen	1	m		
Schwarze Romanische Sprachwissenschaft			1	w
Spinner Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur	1	w		
Tönnesmann Kunstgeschichte	1	m		
Weber Wolfgang Geschichte der Frühen Neuzeit	1	w		
Wirsching Neuere und Neueste Geschichte	2	m, w	1	m
Zapf Amerikanistik	2	m, w		
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>8 w, 8 m</b>	<b>2</b>	<b>2 m</b>
Vergleich zum Vorjahr	23	9 w, 14 m	4	2 w, 2 m

## 4 Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und –vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote greife ich einige heraus:

Bublitz	Durchführung einer internationalen Konferenz (26. bis 28. April 2007) über: „Narrative Revisited: Telling a story in the age of new media“; Mitwirkung bei der Vortragsreihe „Populäre Irrtümer über Sprache“; Mitwirkung am Studiengang „Ethik der Textkulturen“
Burkhardt	Workshops und Symposien im Rahmen des Graduiertenkollegs für Europäische Kulturgeschichte über „Wissensfelder Neuzeit – Entstehung und Aufbau der europäischen Informationskultur“.
Butzer	Durchführung der Ringvorlesung „Große Werke der Literatur X“; Crash-Kurs „Wie verfasse ich eine Hausarbeit?“; gemeinsame Seminarveranstaltung mit Studenten der Universität Budweis; Veranstaltungen der Vortragsreihen „Große Werke der Literatur“ und „Theorien der Literatur“ (zus. mit dem Lehrstuhl für Amerikanistik)
Doering-Manteuffel	Exkursionen u.a. zum Jagd- und Fischereimuseum München, zum Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und zum Bayerischen Nationalmuseum München.
Heringer	Durchführung der Tagung „Stay or Go? – Deutschprüfungen für den Hochschulzugang“ am 28./29. Juni 2007
Jacob	Eröffnung des Elitestudiengangs „Ethik der Textkulturen“, Oktober 2006; Vortragsveranstaltung und Workshop zu „Holocaust-Literatur – Grundprobleme eines philologischen Umgangs“, 14./15. Dezember 2006; Exkursion nach Halle im WS 2006/07, zus. mit Prof. B. Oberdorfer.
Kaufhold	12. Juli 2007: Tag der Mittelalterforschung; an insgesamt fünf Tagen Durchführung der Augsburger Kinderuniversität.
Kockel	Ausgrabungsexkursion nach Pompeji vom 18. Feb. bis 11. März 2007; Ausstellung in der UB Augsburg über: „Antike für den deutschen Leser“; Exkursion nach Südfrankreich im SS 2007 (Ch. Höcker/M. Flecker)
Krauß	Kommentierte Filmvorführung zu Emil Zolas „Germinal“ am 27. Juni 2007 (M. Gröne)
Lausberg	Gastvorträge im Rahmen des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums.
Löser	Durchführung eines Ferienkurses zu den Grundkursen des Mittelhochdeutschen nach dem SS 2007; Schülerwettbewerb „Lebendiges Mittelalter“, 5. Juli 2007, in Verbindung mit der Stadtparkasse Augsburg; Forschungsaufenthalt des Oberseminars an der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Mayer	Festvortrag zum 50. Todestag von Bert Brecht; Gastvorträge im Rahmen des Studiengangs „Ethik der Textkulturen“, Theaterfahrten nach München (Fromholzer);
Popp	Beiträge zu den Ringvorlesungen des Faches Geschichte und der Europäischen Kulturgeschichte.

Tschopp	Durchführung der Ringvorlesungen Europäischer Kulturgeschichte; Vortrag und Workshop über: „Studentische Unterhaltungsliteratur u 1700“, 1./2. Februar 2007. Beratung am Studiengang „Ethik der Textkulturen“ (Stockhorst); Filmabend mit Diskussion am 16. Juni 2007 (Meissner).
Weber G.	Mitorganisation der Augsburger Kinderuniversität; Internationaler Sommerkurs der Universität Augsburg mit der Partneruniversität Osijek; Interdisziplinäres Seminar mit der Partneruniversität Osijek (2./3. Oktober 2006) über das Thema „Demokratie“; Gastvorträge im Rahmen des Altertums wissenschaftlichen Kolloquiums; Beteiligung an der Augsburger Historischen Ringvorlesung.
Williams	Blockseminar mit Studierenden und Lehrenden der Universität Budweis (April 2006).
Wirsching	Durchführung der Augsburger Historischen Ringvorlesung über „Die Gegenwart der Geschichte“ im WS sowie SS 2006/07, Workshop über die Tagung „Juristische Aufarbeitung von NS-Verbrechen. Strafprozessakten als historische Quelle“ (J. Finger, S. Keller); Gastvorträge im Rahmen des Kolloquiums Geschichte.
Zapf	Kompaktseminar in Sion (6. – 13. Mai 2007): Transatlantischer Wertedialog: Alte und Neue Welt im amerikanischen Roman“; Kompaktseminare amerikanischer Gastdozenten; Gastvorträge; Mitwirkung am Studiengang „Ethik der Textkulturen“; Veranstaltungen der Vortragsreihen „Große Werke der Literatur“ und „Theorien der Literatur“ (zus. mit dem Lehrstuhl für Vergleichende Literaturwissenschaft/Europäische Literaturen

## 5 Studentische Evaluation der Lehrveranstaltungen

Im Sommersemester 2007 fand eine turnusmäßige Evaluation der im Fach Germanistik Lehrveranstaltungen statt. Die Ergebnisse sind im Anhang nachzulesen.

## 6 Anhang

1. Studienfälle der Philologisch-Historischen Fakultät – Magister- und Zertifikatsstudiengänge (Wintersemester 2006/2007)
2. Studienfälle der Philologisch-Historischen Fakultät – Lehramtsstudiengänge (Wintersemester 2006/2007)
3. Evaluierungsbogen der Philologisch-Historischen Fakultät  
- Proseminar, Hauptseminar etc.
4. Evaluierungsbogen der Philologisch-Historischen Fakultät  
- Vorlesungen
5. Ergebnisse der Evaluation der Lehre – Germanistik (SS 2007) – Pro-  
/Hauptseminare
6. Ergebnisse der Evaluation der Lehre – Germanistik (SS 2007) – Vorlesungen
7. Grafiken zur Evaluation der Lehre differenziert nach Proseminar – Hauptseminar -  
Vorlesung